



RHEINGAU Regional-Magazin

1/2007

**Verein Deutscher Ingenieure · Rheingau-Bezirksverein e.V.
Mainz Wiesbaden**



Bingen Rüsselsheim

Formula Student Germany bei der Schlußprüfung auf dem Hockenheimring – der internationale Konstruktionswettbewerb der VDI Fachgesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik soll bald auch in unserer Region für studentischen Nachwuchs sorgen. Foto: ATZ MTZ

VDI Rheingau Regional-Magazin

herausgegeben vom VDI Rheingau Bezirksverein e. V.
Erscheint viermal jährlich, 10. Jahrgang, 1. Quartal 2007

Heft 1/2007
für die Monate Januar/Februar/März
erscheint Mitte Dezember.
Redaktionsschluß: 20. November 2006

Vorstand

Vorsitzender: Dr. Ing. Meinhard Münzenberger
Stellvertretender Vorsitzender: Oliver Steiner

Schatzmeister: Edgar Schäfer
Geschäftsführung: Sven Freitag

Geschäftsstelle

Biebricher Allee 58 · 65187 Wiesbaden
Telefon +49 0611 3414 438
Telefax +49 06136 95 95 45
E Mail: bv rheingau@vdi.de
Internet: www.vdi.de/bv rheingau

Redaktion

Chris Schuth
Max Planck Straße 45 ·
55124 Mainz
Telefon +49 06131 47 6466

schuth.chris@vdi.de

Layout, Text und Bildbearbeitung:
Chris Schuth Consulting, Mainz
ISDN Leonardo 0613147 64 07
Druck: Schwalm GmbH & Co. KG, Mainz

VDI Mitglieder erhalten das Rheingau Regional
Magazin kostenlos per Post zugesandt. Andere
Interessenten können das Magazin für Euro 10, im
Jahresabonnement 4 Ausgaben erwerben.

Das Magazin ist im Internet Angebot des
Rheingau Bezirksvereins unter [www.vdi.de/
bv rheingau](http://www.vdi.de/bv_rheingau) im pdf Format abgelegt.
Frühere Ausgaben ab 1998 sind unter dem
Link »Regional Magazin« archiviert.

Verein & Vorstand

Der Vorstand informiert.....	3
Protokoll der außerordentlichen Mitglieder versammlung	5
Mitgliederumfrage 2006	6
Einladung zur ordentlichen Mitglieder versammlung	8

Region

Arbeitskreis Fahrzeug und Verkehrstechnik: Konstruktionswettbewerb »Formula Student Germany«.....	9
Arbeitskreis Wirtschaft, Management und Vertrieb: Außergewöhnlich komplexe Ver handlungen meistern	11

FH Wiesbaden

Blick auf das digitale Fernsehen.....	13
Größter Fachbereich mit einer Dekanin an der Spitze	14

Landesvertretung Hessen und Rheinland-Pfalz

Schülerwettbewerb: Der Traum zu fliegen	15
----------------------------------------------	----

Veranstaltungskalender

Vorträge, Workshops, Seminare	17
Anmelde Postkarte	19/20

Titelbild: Team der University of New South
Wales, Sydney, Australien, auf dem Hocken
heimring bei Formula Student Gemany
Fotos: ATZ MTZ Titelbild, S. 10 , Kay S. 4 ,
Klöpffer S. 11 , photocase S. 12 , FH Wiesba
den S. 13,14 , VDI S. 15,16 .

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebes VDI Mitglied,

mit uns gemeinsam können Sie sich über die Annahme unserer geänderten Vereinsatzung freuen eine gute Nachricht:

Das Finanzamt Wiesbaden hat signalisiert, dass die neue Fassung der Gemeinnützigkeit entspräche. Mit der Zustimmung auf unserer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 14. November 2006 können wir davon ausgehen, dass die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die kommenden Jahre gesichert ist. Wegen einzuhaltender Fristen war es nicht möglich, bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung am 6. März 2007 zu warten.

Die sprachliche Gleichbehandlung von Mann und Frau im Satzungstext zum Ausdruck zu bringen, bedurfte ebenfalls keiner Überzeugungsarbeit. Eigentlich war eine entsprechende Formulierung schon lange überfällig. Gesetzlich gefordert wird diese Gleichbehandlung erst durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz AGG, das am 18. August 2006 in Deutschland in Kraft getreten ist. Es hat das Ziel, Benachteiligungen aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen siehe: www.bmj.bund.de.

Der VDI Rheingau Bezirksverein wollte gleichzeitig mit der Satzungsänderung dieses Gesetz erfüllen. Der Verein freut sich, als einer der Ersten unter den 45 Bezirksvereinen seine Satzung entsprechend gestaltet zu haben.

Weiterhin wurde vom VDI Hauptverein satzungsgemäß eine Altersbeschränkung des Vorsitzenden gefordert. Danach darf zum Zeitpunkt der Wahl der Vorsitzende das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben. Der Aufnahme dieses Passus in die Satzung des Rheingau Bezirksvereins stimmte die Mitgliederversammlung nicht zu.

Mitgliederumfrage

Der VDI Rheingau Bezirksverein ist seit über hundert Jahren tätig und hat durch seine Aktivitäten Technik und Wissenschaft gefördert. Bis heute bietet der Verein Studierenden und Berufstätigen die Plattform für Technik und das Ingenieurwesen, zum Beispiel in fachlich orientierten Arbeitskreisen, durch Tipps für Bewerbung oder durch Verhaltenstraining zur Bewältigung von Konflikten.

Ob wir mit unserem Angebot richtig liegen, möchten wir durch eine Mitgliederumfrage herausbekommen. Es lässt sich nicht übersehen, dass seit der letzten Umfrage im Jahr 2001 die Teilnahme bei fast allen Veranstaltungen deutlich zurückgegangen ist. Im Vorstand wissen wir aus eigener Erfahrung, wie groß heute die berufliche Inanspruchnahme ist. Es bleibt oft nicht einmal Zeit, sich der Familie zu widmen, geschweige denn Zeit für die eigene Horizonterweiterung zu finden.

Was wäre zu tun? In Erwartung einer hinausgeschobenen Altersgrenze müssen wir unsere Attraktivität am Arbeitsmarkt noch lange erhalten! In gewisser Weise bietet der VDI hierfür ein Fitnessprogramm.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Bitte, schicken Sie den Fragebogen Seite 16/17 bis Ende Januar 2007

an die Geschäftsstelle oder senden Sie ihn per Fax.

Unterstützung bei der Vereinsarbeit

Im Sommer hatten wir uns zur Unterstützung der Vereinsarbeit an die Mitgliedergruppe gewendet, die in den nächsten Jahren ihre berufliche Tätigkeit beenden oder bereits beendet haben.

Interessierte Mitglieder treffen sich nun erstmalig anfang des neuen Jahres im Erbacher Hof, Mainz. Gerne können Sie noch hinzustoßen. Bitte setzen Sie sich mit Herrn Dipl. Ing. Manfred Kleinort in Verbindung Telefon/Fax 06134/22937; E mail: mkleinort@aol.com.

Ordentliche Mitgliederversammlung: 6. März 2007

Nachdem wir 2006 mit der Mitgliederversammlung bei der Firma Schott AG in Mainz zu Gast sein durften, werden wir die nächste Mitgliederversammlung bei der Firma Opel in Rüsselheim durchführen. Es bietet sich an diesem Ort wie selbstverständlich an, mit einer Werkstour sich einen Einblick in die moderne Automobilfertigung zu verschaffen. Bitte, vermerken Sie dies auf Ihrer Anmeldung. Für die Anmeldung zur Mitgliederversammlung benutzen Sie bitte die Antwortkarte auf der Hefrückseite oder melden Sie sich online auf unserer Internetseite www.vdi.de/bv_rheingau an.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie gesegnete Weihnachten und alles Gute für das Neue Jahr.

Für den Vorstand
Meinhard Münzenberger
Oliver

Jubilarehrung bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung
am 14. November 2006 im Bürgerhaus Mainz-Kastel



Es gab zwei ganz besondere Ehrungen für **25-jährige Mitgliedschaft**
Der 1. Vorsitzende Des Rheingau-Bezirksvereins, Dr.-Ing. Meinhard Münzenberger (links) und Dipl.-Ing. Ruth Miehe (2. von rechts), früher aktiv im Arbeitskreis »Frauen im Ingenieurberuf (FIB)«, mit der damaligen Leiterin Chris Schuth.



Ehrung für **50-jährige Mitgliedschaft** durch Dr.-Ing. Meinhard Münzenberger und Dipl.-Ing. Oliver Steiner schließt den Rosengruß an die Gemahlin ein.

Protokoll

Außerordentliche Mitgliederversammlung

vom Dienstag, 14. November 2006, 19.00 - 21.00 Uhr im Bürgerhaus Mainz-Kastel, Zehnthofstraße 41

Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden Dr. Meinhard Münzenberger und Eröffnung der Mitgliederversammlung.

Die satzungsgemäße und fristgerechte Einladung wurde fest gestellt. Es waren ca. 70 Personen anwesend, davon 52 stimmberechtigte Mitglieder. Die Tagesordnung wurde verlesen; mit Zustimmung der Mitgliederversammlung wurden die »Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft« nach vorne gesetzt.

1 **Ehrungen:** 73 Mitglieder waren für ihre langjährige Mitgliedschaft zu ehren, 29 Mitglieder konnten die Ehrung persönlich entgegen nehmen. Die 50-jährige Mitgliedschaft der Firma Optische Werke Jos. Schneider GmbH, Bad Kreuznach, wurde mit einer Laudatio besonders hervorgehoben. Der Betriebsleiter der Firma Schneider, Herr Jerch, nahm eine gravierte Ehrentafel entgegen und verband seinen Dank mit einem Überblick der Firmenentwicklung.

2 **Genehmigung des Protokolls** vom 7. März 2006. Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2006 lag den Mitgliedern durch Veröffentlichung und zusätzlich als Tischvorlage vor. Es wurde ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen genehmigt.

3 **Bericht zur Satzungsänderung:** Eine Gegenüberstellung der zu ändernden Textstellen mit der bisherigen Fassung war den Mitgliedern durch die der Vereinsschrift, VDI RHEINGAU Regional-Magazin, Heft 4/2006, zugegangen.

Der Vorsitzende erläuterte den Grund für die Satzungsänderung, die Aktivitäten und Klärungen zu den nun vorgeschlagenen Änderungen. Um die neue Satzung noch – wie gefordert – in diesem Jahr in Kraft setzen zu können, wurde diese außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Die Änderungen umfassen im wesentlichen vier Bereiche:

- **Gemeinnützigkeit** des Vereins (§2, §18)
- **Anpassung** an Mustersatzung des VDI (Wahlrecht der Studenten §8)
- **Sprachliche Gleichbehandlung** (z.B. §1 AGG)
- **Altersbegrenzung** des Vorsitzenden als Ergänzung zum §11 Nr. 3

Die Chronologie der Satzungsänderung mit den entsprechenden Textstellen wurden lesbar projiziert und zusätzlich vorgelesen. Der Punkt »*Altersbegrenzung des Vorsitzenden*« wurde auf Wunsch der VDI Hauptgeschäftsstelle neu aufgenommen; in seiner Mitteilung vom 23.10.2006 wies der VDI darauf hin, dass diese Regelung nach der Mustersatzung des VDI für Bezirksvereine nach § 11 Nr. 3 Absatz 2 Satz 3 und nach § 22 Absatz 4 der Satzung des VDI verbindlich ist.

Die Fassung des Entwurfs der neuen Satzung wurde mittels Projektion vollständig gezeigt und alle wichtigen Änderungen nochmals einzeln verlesen.

4 **Aussprache:** Einige Mitglieder nahmen zur Satzungsänderung Stellung.

5 **Abstimmung über die Satzungsänderung:** Die Versammlung entschied, in zwei Teilen abzustimmen.

Teil I: Abstimmung über den Satzungsentwurf ohne die Ergänzung zum § 11 Nr. 3 über die Altersbegrenzung des Vorsitzenden bei seiner Wahl.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen, keine Enthaltungen.

Teil II: »*Zum Zeitpunkt der Wahl darf den Vorsitzenden das 65. Lebensjahr nicht vollendet haben.*« Soll dieser Text wortgetreu in die Satzung aufgenommen werden? (als Ergänzung bei § 11 Nr. 3 Absatz 2 nach dem 2. Satz)

Abstimmungsergebnis: 2 Stimmen dafür, 1 Enthaltung, alle anderen dagegen. Der Antrag ist abgelehnt.

#

Wiesbaden, den 15. November 2006

Dipl. Ing. Helmut Hoffmann
(Protokollführer)

Dr. Ing. Meinhard Münzenberger
1. Vorsitzender

Dipl. Ing. FH Oliver Steiner
2. Vorsitzender

Mitgliederumfrage 2006

1) Zu Ihrer Person

- Mitglied seit
- | | | | | |
|----------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> studierend | <input type="checkbox"/> angestellt | <input type="checkbox"/> männlich | <input type="checkbox"/> weiblich | <input type="checkbox"/> Ruhestand |
| <input type="checkbox"/> jünger als 25 | <input type="checkbox"/> 25 bis 40 | <input type="checkbox"/> selbständig | <input type="checkbox"/> beamtet | <input type="checkbox"/> arbeitslos |
| | | <input type="checkbox"/> 40 bis 60 | <input type="checkbox"/> älter als 60 Jahre | |

2) Zum VDI im allgemeinen

- Der VDI ist für mich eher ein
- | | | | |
|----------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Berufsverband | <input type="checkbox"/> Dienstleister | <input type="checkbox"/> Verein | <input type="checkbox"/> Interessenvertretung |
|----------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------|

Werden Ihre Interessen vom VDI ausreichend vertreten?

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------------|---------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> könnte besser sein |
|-----------------------------|-------------------------------|---------------------------------------------|
- ich vermisse

.....
.....
.....

Welchen Nutzen versprechen Sie sich vom VDI?

- | | | |
|--------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kontakte | <input type="checkbox"/> Beratung | <input type="checkbox"/> berufliche Vorteile/Karriere |
| <input type="checkbox"/> Information | <input type="checkbox"/> Weiterbildung | <input type="checkbox"/> Technikförderung |
| <input type="checkbox"/> sonstiges | | |

.....
.....
.....

3) Speziell zum VDI Rheingau-Bezirksverein

Wieviele Veranstaltungen besuchen Sie durchschnittlich im Jahr?

- | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> keine | <input type="checkbox"/> bis 5 | <input type="checkbox"/> 6 bis 10 | <input type="checkbox"/> mehr als 11 |
|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|

Welche Veranstaltungen besuchen Sie?

- | | | |
|--------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Fachvortrag | <input type="checkbox"/> Allg. Vortrag | <input type="checkbox"/> Gesprächsrunde/Stammtisch |
| <input type="checkbox"/> Workshop | <input type="checkbox"/> Seminar | <input type="checkbox"/> Exkursion/Reisen |

Was hindert Sie am Besuch einer Veranstaltung des VDI Rheingau-Bezirksvereins?

- | | |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> keine Zeit | <input type="checkbox"/> Aufwand zu groß |
| <input type="checkbox"/> zeitlich ungünstig | <input type="checkbox"/> kein Interesse am Thema |
| <input type="checkbox"/> sonstiges | |

.....
.....
.....

Bevorzugen Sie bestimmte Wochentage für Veranstaltungsbesuche?

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja, nämlich |
|-------------------------------|--------------------------------------------|

Wann sollte für Sie eine VDI-Abendveranstaltung beginnen? Um Uhr

Würden Sie für besondere Veranstaltungen eine Gebühr zahlen ?

- nein max. € kommt auf das Angebot an

Wollen Sie per E-Mail über unsere Veranstaltungen informiert werden?

- ja nein

Welchen Nutzen versprechen Sie sich vom Besuch der Veranstaltungen?

- persönliche Weiterbildung berufliche Weiterbildung
 fachliche Kontakte allg. Veranschaulichung von Technik
sonstiges

.....
.....

Welche Themen interessieren Sie?

- Technik Berufliche Fachfragen Gesellschaft und Berufsethik
 Wirtschaft Naturwissenschaften Aus- und Weiterbildung
sonstiges

.....
.....

Lesen Sie das VDI RHEINGAU Regional-Magazin?

- ja nein selten nur Veranstaltungskalender

Welche Informationen im VDI RHEINGAU Regional-Magazin sind für Sie wichtig?

.....
.....

Welche Informationen auf der Webseite des Bezirksvereins sind für Sie wichtig?

.....
.....

Nutzen Sie die Internetpräsenz des Bezirksvereins?

- ja, häufig ab und zu nie kein Internet-Anschluss

Möchten Sie sich im Bezirksverein aktiv beteiligen?

- ja manchmal themen- oder projektabhängig
Welche Themen, Aktionen oder Projekte würden Sie gern mitgestalten?

.....
.....
.....

Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, Telefon (0611) 34 14 438

Hier können Sie Ihre Wünsche, Fragen Anregungen abgeben, oder und Kritik los werden:

.....
.....
.....
.....

Danke für Ihre Mitarbeit!

Einladung

Ordentliche Mitgliederversammlung

Hiermit laden wir satzungsgemäß alle Mitglieder des VDI Rheingau Bezirksvereins zur **ordentlichen** Mitgliederversammlung ein

Dienstag, 6. März 2007 um 18.00 Uhr
im OPEL Live Auditorium der Adam Opel GmbH,
Friedrich Lutzmann Ring, 65423 Rüsselsheim

Vor der Mitgliederversammlung besteht die Möglichkeit, um 16.00 Uhr an einer **Werkstour** teilzunehmen.

Wir hoffen, daß der Tagungsort Opel die Attraktivität unserer Mitgliederversammlung besonders für Studierende, Jungingenieurinnen und Jungingenieure erhöht. Bitte kommen Sie, wir bauen auf Sie!

Tagungsordnung

1. Genehmigung des Protokolls der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 14. November 2006
2. Bericht des Vorstands
3. Wahlen
4. Aussprache
5. Vergabe der VDI Rheingau Bezirksverein Förderpreise an Studierende der Hochschulen in unserer Region
6. Vortrag aus dem Hause Opel angefragt
7. Sonstiges
Ausklang mit einem Imbiss

#

Bitte melden Sie sich, wenn Sie im Vorstand mitarbeiten möchten. Kandidaten vorschläge für die Vorstandswahlen werden ebenfalls begrüßt. Anträge zu der Tagungsordnung richten Sie bitte bis zum 15. Februar 2007 an:

Vorstand VDI Rheingau Bezirksverein e.V.
Biebricher Allee 58, 65187 Wiesbaden.

Die Tagungsordnung und das Protokoll der Mitgliederversammlung sowie die neue Satzung des Rheingau-Bezirksvereins finden Sie auch unter dem Menüpunkt »BV-intern/2006« im Internet Angebot des Bezirksvereins.

Bitte benutzen Sie zur Anmeldung die Antwortkarte auf der Hefrückseite oder nehmen Sie Ihre Anmeldung auf unserer Internetseite vor.



Arbeitskreis Fahrzeug- und Verkehrstechnik

Konstruktionswettbewerb »Formula Student Germany«

Der VDI hat die aus den USA kommende Initiative zur ganzheitlichen Nachwuchsförderung für Planung, Bau und Renneinsatz eines Formel 1 Autos übernommen und als Konstruktionswettbewerb »Formula Student Germany« 2006 erstmals international ausgeschrieben. In einer früheren Ausgabe des Regional Magazins hatte Markus Leugner vom Arbeitskreis Studenten und Jungingenieure schon darauf hingewiesen.

Das Organisationskomitee, bestehend aus der VDI Fachgesellschaft Fahrzeug und Verkehrstechnik sowie ehemaliger Teammitglieder, hat für die erste Veranstaltung von »Formula Student Germany« die Anzahl der Teams auf 40 beschränkt. Auf dem Hockenheimring traf man sich vom 4. bis 6. Au

Langstreckenrennen über 22 Kilometer vergeben.

Die Gewinner

Im Langstreckenrennen siegte das Team »UQ Racing« von der University of Queensland, Brisbane, Australien, Motor: 1998 Honda CBR600 F3 . In der Gesamtw

erung reichte es nur für den fünften Platz. Schon seit sechs Jahren beteiligte sich das australische Team von über 45 Studenten aus Technik und Marketing mit seinem Rennwagen an internationalen Wettbewerben

Die zehn besten Teams

Team / Stadt	Land
1 TU Graz	Österreich
2 Helsinki Politechnic	Finnland
3 TU Delft	Niederlande
4 Oxford Brookes University	Großbritannien
5 University Queensland, Brisbane	Australien
6 Universität Stuttgart	Deutschland
7 TU Braunschweig	Deutschland
8 Monash University, Melbourne	Australien
9 FH Stralsund	Deutschland
10 University Strathclyde, Glasgow	Großbritannien

gust 2006 zu den abschließenden Fahrprüfungen an. Mindestens vier Fahrer sollten abwechselnd den Rennwagen steuern. Beschleunigung, Verhalten auf der Kreis- und Slalomstrecke sowie Treibstoffverbrauch wurden gewertet. Die höchste Punktzahl wurde für das erfolgreiche Abschneiden im

und hat sowohl bei der Beschleunigung als auch beim Rennen stets die vorderen Plätze belegt.

Den zweiten Platz über 22 Kilometer erkämpfte sich die TU Graz, die auch den Gesamtsieg im Konstruktionswettbewerb »Formula

Student Germany« errang. Das Fahrzeug, genannt TANKIA 2006 Motor: Yamaha R6 2003, Rahmen und Multifunktion Lenkrad aus Kohlefaser verstärktem Kunststoff) zeichnete sich durch

Plazierung der deutschen Teams

- 13 Universität Bayreuth
- 14 FH Kiel
- 15 FH Braunschweig-Wolfenbüttel
- 16 TU Darmstadt
- 17 TU München
- 21 FH München
- 24 FH Amberg-Weiden
- 26 FH Hamburg
- 27 BA Ravensburg-Friedrichshafen
- 28 RWTH Aachen
- 31 FH Konstanz
- 32 FH Offenburg
- 34 TU Berlin
- 35 Universität Dortmund
- 36 FHTW Berlin
- 38 FH Ulm
- 39 FHTW Diepholz
- 40 FH Dortmund

eine ausgeklügelte Elektronik aus; es verfügte über eine elektrische, semiautomatische Schaltung, Telemetrie und Datenakquisition. Die selbst programmierte Analyse Software visualisierte in Echtzeit alle Fahrzeugdaten. Eine Kommunikation per Funk erlaubte bei einer Sendeleistung von 500mW eine Reichweite von mindestens einem Kilometer; auch bei einer Geschwindigkeit von mehr als 100 km/h wurden die Daten

einwandfrei übertragen. Die Datenübertragung via WLAN, UMTS oder Bluetooth erfüllten diese Anforderungen nicht. Die Fahrzeugdaten wurden zusätzlich in einer Datenbank hinterlegt und können später detailliert analysiert werden. Der selbst entwickelte Boxenfunk ermöglichte zusätzlich die direkte sprachliche Kommunikation mit dem Fahrer.

TANKIA steht übrigens für »THERE ARE NO KANGAROOS IN AUSTRIA«, ein Name, der sich einprägt. Denn außer der Bewertung der konstruktiven Gestaltung und der Kosten bringen auch die Präsentation des Produktes und Vermarktungsstrategien wertvolle Punkte. Diese Tatsache sollte den Teams durch die flankierenden Wettbewerbskriterien schon frühzeitig bewußt gemacht werden denn Markennamen sind ein wichtiger Teil des Werbekonzeptes und des Erfolges im Kampf um die Aufmerksamkeit bei den potentiellen Kunden.

Attraktiv für die »Automotive Community Rhein-Main«

Erfreulich ist, daß unter den zehn Besten, drei deutsche Teams dabei waren. Leider war kein Team aus unserer Region im Wettbewerb angetreten. Mit dem gerade wieder belebten Arbeitskreis Fahrzeug und Verkehrstechnik will der neue Leiter, Professor Dr. Ing. Wolfgang Eifler den Wettbewerb »Formula Student Germany« unterstützen. Er hat bereits mit Professoren aus Bingen, Wiesbaden und Rüsselsheim Kontakt aufgenommen. Als Sponsoren und Freizeitinvestoren sollte es in der »Automotive Community Rhein Main« nicht fehlen. Es trifft sich gut, daß der

VDI Rheingau Bezirksverein seine nächste Mitgliederversammlung im OPEL FORUM in Rüsselsheim durchführt gewiß eine Möglichkeit, für die Initiative zur ganzheitlichen Nachwuchsförderung zu werben.

Dokumentation

Eine ausführliche Darstellung der »Formula Student Germany« ist im Sonderheft **ATZ | MTZ extra** vom Oktober 2006 nachzulesen.



Vieweg Verlag | GWV Verlage GmbH,
Postfach 1546, 65173 Wiesbaden,
E Mail vieweg@abo.service.info

Interessenten wenden sich an Prof. Dr. Ing. Wolfgang Eifler, den neuen VDI Arbeitskreisleiter für Fahrzeug und Verkehrstechnik im Rheingau Bezirksverein.
eifler.wolfgang@vdi.de

10¹⁵⁵ außergewöhnlich komplexe Verhand- lungen meistern

*Eine thematische Einführung zum
Vortrag am 22. Februar 2007 im Erba
ber Hof zu Mainz.*



Jörg Bothe berät und coacht Unternehmen in Verhandlungen des gesamten Verkaufsprozesses. Als Ghost Negotiator ist er der Strippenzieher im Hintergrund.

Verhandlungen mit Großkunden und Key Accounts über Preise und Kontingente werden immer schwieriger, weil das Umfeld und die Ansprüche kontinuierlich steigen und die Komplexität immer größer wird. Bessere Verhandlungsergebnisse erzielen Sie durch eine strategische Verhandlungsführung. Die gängigen Verhandlungen im Management, Verkauf oder Ein-

kauf werden von den Mitarbeitern und Managern meist sicher beherrscht. Was aber tun, wenn sich eine außergewöhnlich komplexe Situation auf tut, bei der die gängigen Verhandlungstechniken und Handlungsweisen nicht mehr ausreichen? Wenn sehr viel auf dem Spiel steht und der Druck enorm ist, die Entscheiderstruktur völlig undurchsichtig ist, immer neue Personen erscheinen und die Informationsvielfalt eine unübersichtliche Größe angenommen hat?

Geprägt ist eine solche Situation häufig durch die vielschichtigen Meinungen über die richtige Vorgehensweise auf der eigenen Seite und dem oft undurchsichtigen Verhalten des Verhandlungspartners. Befürchteter Gesichtverlust, Taktiererei und die Gefahr bei einem Scheitern des Projektes mit in den Abwärtsstrudel zu geraten, sind oft die Triebfedern für das Verhalten in solch komplexen Situationen. Eine klare Führung ist oft nur schwer zu erkennen und die Verhandlung verselbstständigt sich, da alle beteiligten Personen sich nur nach vorgedachten Schemata verhalten.

Im Folgenden möchte ich drei wesentliche Elemente der modernen Verhandlungsführung erläutern, mit denen komplexe Verhandlungssituationen in Management, Verkauf, Einkauf oder im Projektmanagement strategisch bewältigt werden können:

»Thinking out of the box«

Raus aus der eigenen Routine, starre Gerüste aufbrechen, um den beteiligten Personen die Möglichkeit zu geben, die angestammten Positionen zu verlassen.

Ein Praxisbeispiel

Ein Maschinenbauunternehmen war nicht in der Lage eine gelieferte Anlage beim Kunden mit den vereinbarten Garantien in Betrieb zu nehmen. Der Kunde drohte damit, die Anlage im Wert von 2 Millionen Euro zurück zu geben und Schadensersatz in Höhe von 2,5 Millionen Euro einzuklagen. Nachdem der Lieferant immer nach demselben Muster versuchte die Probleme innerhalb der Abteilung zu beseitigen, den Druck auf die Abteilung immer mehr steigerte und dennoch in den Verhandlungen mit immer neuen Problemen konfrontiert wurde, kam der Moment, in dem allen Beteiligten klar war, dass es so nicht weitergehen konnte.

Auf Rat von außen, wurde eine Projektgruppe bestehend aus Mitarbeitern unterschiedlicher interner Abteilungen, externer Spezialisten und dem Produktionsleiter eines anderen langjährigen Kunden gebildet. Gleichzeitig wurden dem Kunden die Karten offen gelegt, dass man am Ende der eigenen Fähigkeiten sei und nur eine übergreifende Kooperation die Probleme lösen könnte. Vor allem der letzte Punkt war lange für undenkbar gehalten worden und bis zu letzt umstritten.

Strategische Alternativen

In außergewöhnlich komplexen Verhandlungen sind strategische Alternativen häufig der Schlüssel zum Erfolg. Erforderlich ist dafür: Flexibilität und Kreativität im Denken
Informationsmanagement
ein Perspektivenwechsel
Eine Verhandlung ohne eine Alternative ist in einer engen Begriffs

klärung gar keine Verhandlung, sondern nur das Abnicken der Forderungen der anderen Partei. Aus meiner Erfahrung haben sich Fragen als hervorragende Ideegeber für Alternativen herausgestellt.

Hier ein paar Beispiele aus der Vorbereitung einer Verkaufsverhandlung für



Keep it simple – bei 10^{155} möglichen Schachzugkombinationen?

ein strategisch wichtiges Projekt eines Anlagenbauers:

- Was passiert wenn wir diesen Auftrag nicht bekommen?
- Wen haben wir beim Kunden von unserer Lösung noch nicht überzeugt?
- Wie kommen wir an die erforderlichen Informationen über die Konkurrenzreferenzen heran?
- Wie verändern sich unsere Chancen, wenn wir das Informationsproblem nicht lösen werden?
- Was kann uns maximal passieren?
- Machen sie sich die positiven und negativen Grenzen der möglichen Konsequenzen bewusst.
- Wie wird die schlimmste Reaktion im Markt ausfallen?

Noch ein Tipp

Suchen Sie zu Anfang nicht nach Antworten, sondern fragen Sie immer weiter. Nehmen Sie verschiedene Standpunkte beim Kunden ein, um neue Pfade zu kreieren, die vielleicht irgendwann zu Ideen werden.

Konsequentes Handeln

Zuerst, unterscheiden sie zwischen dem was eine Person sagt und dem was diese Person tut, sehr genau. Lassen sie sich nicht von schönen Worten oder Ankündigungen blenden oder ablenken. Auf die Tat und nur auf die Tat, beziehungsweise das Ergebnis der Tat, kommt es an. Alles andere ist Verschleierung. Hält der Kunde die gegenseitigen Vereinbarungen ein? Nimmt der Geschäftsführer tatsächlich an einer wichtigen Präsentation teil und engagiert er sich in der Aussprache, so dass Sie seine Interessen an diesem Projekt identifizieren und in die Lösungsidee einbauen können? Oder gibt es wieder nur eine

Ausrede warum bestimmte Personen oder Informationen nicht vorhanden sind?

Es gibt nur einen Weg, eine echte Kooperation zu etablieren: Die *tit for tat* Strategie! Oder »Wie du mir, so ich dir« eine aus dem Gefangenendilemma entwickelte Verhandlungsstrategie.

Das funktioniert so: Sie machen eine Zusage und halten diese selbstverständlich auch ein. Sofern der Kunde seine Zusagen aber nicht einhält, machen sie weitere Zugeständnisse erst dann, wenn der Kunde mit seinen Zusagen nachzieht. Vorher gibt es keine weiteren Informationen und auch keine kostenlosen Vorarbeiten! Konsequentes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung um in komplexen und schwierigen Verhandlungen, ob Auftrag oder Problemlösung, als echter Partner akzeptiert zu werden.

Mehr Details zur Bewältigung schwieriger und komplexer Verhandlungen können Sie beim Vortrag » 10^{155} außergewöhnlich komplexe Verhandlungen meistern« am 22. Februar 2007 erfahren.

Jörg Bothe
www.joerg.bothe.de



Straßenszene in Japan mit einem »formatsprengenden« Fernsehangebot

FH Wiesbaden

VDI Arbeitskreis Technik und Gesellschaft | iwib, Institut für Weiterbildung Wiesbaden

Blick auf das digitale Fernsehen

Die Rüsselsheimer Hochschulgespräche widmeten sich in der abschließenden Veranstaltung am 8. November dem digitalen Fernsehen einem spannenden Thema insbesondere beim Kauf eines Fernsehapparats, auch nach der Fußballweltmeisterschaft.

Mit dem Begriff »Digitales Fernsehen« ist nicht nur die Übertragung von Bild- und Tonsignalen in digitaler Form gemeint. Vielmehr markiert der Übergang zu digitalen Signalen den Anfang einer vielfältigen und weitreichenden technischen Entwicklung. Denn ein digitales System schafft die Grundlagen für etliche Dienste Services und erlaubt eine hohe Flexibilität, bezogen auf die Ausstrahlungsformate von Bild, Stichwort »HDTV« und Ton »Stichwort Mehrkanalton«. Zudem kommen für digitales Fernsehen nicht nur die klassischen Verteilnetze per Satellit, Kabel oder Terrestrik in

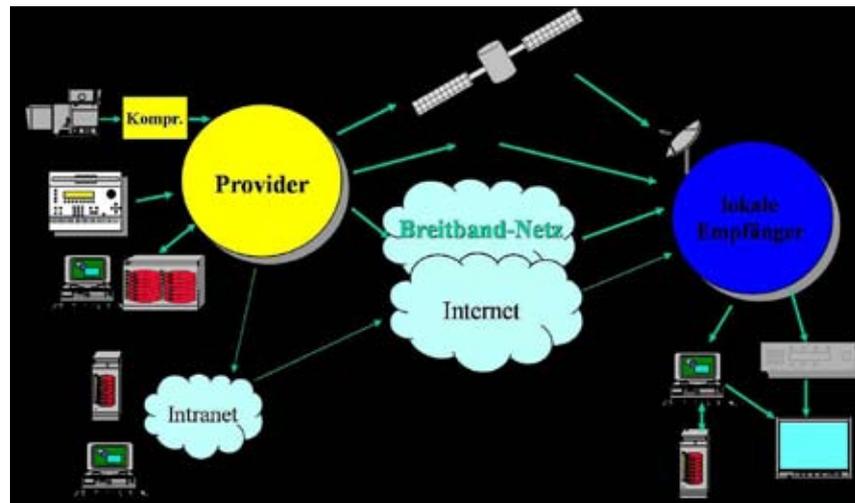
Frage sondern auch beliebige andere Netze.

Die Referenten und Gesprächspartner waren Dr. Matthias Schöll vom Fachbereich Ingenieurwissenschaften der Fachhochschule und Dipl. Ing. Michael Gundall von der Verbraucherzentrale Rheinland Pfalz. In ihren Vorträgen geben sie einen Überblick über den

menten sind darüber hinaus die LCD- und Plasmabildschirme.

Hierzu gab es während dieses Hochschulgesprächs eine aktuelle Marktübersicht.

Die notwendigen Grundlagen für die Digitalisierung der Video- und Audioinhalte wurden vorgestellt. Die Codierverfahren, wie MPEG2 und das bekannte Audioformat



Schematische Übersicht einer Signalübertragung

aktuellen Stand des digitalen Fernsehens und einen Ausblick auf die mögliche weitere Entwicklung. So wurde anhand von Beispielen die hervorragende Bildqualität vorgestellt, die das HD (High Definition)-Fernsehen im Vergleich zum Standardfernsehen bietet. Ein wichtiger Aspekt für die Konsu-

MP3, wurden ebenfalls beschrieben wie die Übertragungsstandards des »Digitale Video Broadcastings« mit den unterschiedlichen Übertragungsmöglichkeiten über terrestrische Antennen, Satellitenübertragung und per Kabel DVB-T, DVB-S und DVB-C. □

Größter Fachbereich mit einer Dekanin an der Spitze

Prof. Dr. Ing. Moniko Greif ist die erste Dekanin des neuen Fachbereichs „Ingenieurwissenschaften“. Prof. Dr. Greif war zuvor vom Präsidium der Fachhochschule als geschäftsführende Dekanin bestellt worden.



Prof. Dr.-Ing. Moniko Greif, Dekanin des neuen Fachbereichs Ingenieurwissenschaften.

Dr. Moniko Greif, Jahrgang 1952, studierte nach ihrem Abitur in Bad Hersfeld von 1971 bis 1977 All gemeinen Maschinenbau an der TU Darmstadt.

Neben ihrem Studium war sie als Tutorin tätig und engagierte sich in den Hochschulgremien als Fachbereichsvertreterin und als Mitglied im Studentenparlament. Nach ihrem Diplom arbeitete sie als Versuchsingenieurin im Darmstädter Fraunhofer Institut für Betriebsfestigkeit. Anschließend, ab 1983, war Dr. Greif Ingenieurin im Bereich der Werkstoff- und Pro zessstechnik der Daimler Benz AG in Mannheim. Von 1985 bis 1990 übernahm sie an der TU Darm stadt als wissenschaftliche Ange stellte die Leitung der Gruppe Zerspanungstechnologie am Insti tut für Produktionstechnik und Werkzeugmaschinen. Während dieser Zeit promovierte sie mit ei ner Dissertation zum Thema »Hochgeschwindigkeitsfräsen«. Darüber hinaus war sie als Lehrbe auftragte an der Fachhochschule Frankfurt tätig.

Im Jahr 1991 wurde Frau Dr. Greif von der Fachhochschule Wiesba den als Professorin für die Lehrge biete Fertigungsverfahren, Tech nologie, Schweißtechnik sowie Qualitätsmanagement im dama ligen Fachbereich Maschinenbau berufen. Neben ihrer Lehrtätig keit wirkte sie unter anderm im Fachbereichsrat, im Berufungs und Evaluationsausschuss sowie in der Projektgruppe zur Entwick

lung des kooperativen Ingenieur studiums KIS mit. Weiterhin war Dr. Greif Mitglied im Rat und im Senat der Fachhochschule Wiesba den. Von 1996 bis 2000 war sie als Vizepräsidentin Stellvertreterin von Prof. Dr. h.c. mult. Clemens Klockner.

Bereits seit dem Studienabschluss, 1977, arbeitet sie in verschiedenen Vereinen und Gremien zum The ma »Frauen und Technik« mit. Lange Zeit leitete sie im VDI den Bereich für Berufs- und Standes fragen für »Frauen im Ingenieurbe ruf FIB «.

Seit dem Herbst 2001 war Prof. Dr. Moniko Greif Dekanin des Fach bereichs Maschinenbau, der mit den weiteren Rüsselsheimer Fach bereichen: Informationstechnolo gie und Elektrotechnik ITE, Ma thematik, Naturwissenschaften, Datenverarbeitung, Umwelttech nik MNDU und Physikalische Technik am 1. September 2006 zum neuen Fachbereich Ingenieur wissenschaften fusioniert wurde. Dieser Fachbereich ist mit rund 2 500 Studierenden der größte Fachbereich der Fachhochschule Wiesbaden.

Informationen zu diesem Fachbereich sind im Internet www.fh-wiesbaden.de erhältlich.

Aus unseren Landesvertretungen

Der Traum zu fliegen

Die Schülerwettbewerbe »Faszination Technik« der Landesvertretungen Hessen und Rheinland Pfalz erfreuen sich nach wie vor einer großen Beliebtheit. Beim letzten Durchgang wurden in beiden Bundesländern zwar weniger Teilnehmer gezählt als bisher, aber die Qualität der eingereichten Beiträge hat sich deutlich gesteigert.



Der Traum zu fliegen und die Heimat von oben zu sehen, wurde für die jungen Preisträger des Wettbewerbs »Faszination Technik« über Finthen wahr.

Nachdem bereits im letzten Jahr die Preisträger des Schülerwettbewerbs auf den Flugplatz Finthen eingeladen worden waren, wurde auch in diesem Jahr als erster Preis wieder

ein Freiflug in einem Ultraleichtflugzeug vergeben. Aufgrund anhaltend schlechten Flugwetters konnte die Veranstaltung erst im Spätsommer stattfinden. Die Gewinner durften Eltern, Geschwister und Freunde mitbringen. Am Flugfeld begrüßte Gerd Weyrauther als Leiter der Geschäftsstelle der beiden Landesvertretungen die erfolgreichen Schülerinnen und Schüler des VDI Technik Wettbewerbs zusammen mit den Gästen.

Flugschule in Aktion

Der Besitzer und Ausbildungsleiter der Flugschule in Finthen, Werner Willrich, sowie der zweite Vorsitzende des VDI Rheingau Bezirksvereins, Oliver Steiner, hatten die Veranstaltung vorbereitet. Am Flugtag selbst waren die beiden ebenfalls in Aktion. Die beiden Flugzeuge, eine C42 und ein Breezer, wurden vom Pilotenteam



Pilot Oliver Steiner zeigt seinem jungen Passagier die wichtigen Handgriffe für die Startphase.

Oliver Steiner und Werner Willrich eingehend inspiziert. Danach meldeten sich die Mutigsten zum ersten Rundflug. Man flog über die Hänge des Rheingaus, über den Taunus und über die rheinischen Höhenzüge. Die Zurückgebliebenen wurden nicht nur mit Essen und Trinken versorgt, sondern erhielten technische Informationen über die verschiedenen Fluggeräte vor Ort.

Berufswunsch Pilot

Während des Fluges durften die Schüler unter Aufsicht des Piloten selbst das Steuerruder für kurze Zeit in die Hand nehmen. Manche Eltern sahen sich schon mit der Forderung ihres Sprößlings konfrontiert, in ein paar Jahren den Pilotenschein erwerben zu wollen. Die Preisträger erhielten eine Ur-



Prof. Dr.-Ing. Gunter Schaumann, langjähriger VDI Landesvertreter von Rheinland-Pfalz, drehte bei dieser Gelegenheit eine Runde über sein Anwesen in Finthen.

kunde mit ihrem Foto in der Flugzeugkancel, die ihren Erstflug mit einem Ultraleichtflugzeug bestätigte. Die Technik, die seit vielen Jahrhunderten einfach begeistert der Traum zu fliegen. An diesem Wochenende wurde er für einige der Schüler zur Wirklichkeit.

Dank und Motivation

Der VDI bedankt sich, diesen Traum in die Realität umsetzen zu

können! Sowohl die Preisträger selbst als auch die mitgekommenen Familienmitglieder, unter ihnen Lehrerinnen, Lehrer und Ingenieure, waren überzeugt, dass es lohnt, sich für einen VDI Wettbewerb anzustrengen. Sie werden mit Sicherheit ihre positiven Erlebnisse den nächsten Schülergenerationen weitergeben.

Von den anwesenden VDI Mitgliedern wurde die unterhaltsame Hinführung ihrer Kinder zur Technik besonders gelobt. Gerade durch ein erlebnisorientiertes und spielerisches Heranführen an Technik wie hier am Beispiel »Fliegen« umgesetzt haben die Schülerinnen und Schülern unserer Wettbewerbe eine Plattform bekommen, die Technik unserer modernen Zeit begeisternd zu erfahren.

Oliver Steiner



Fluglehrer Werner Willrich erklärt vor dem Start die theoretischen Grundlagen des Fliegens und gibt Sicherheitsinstruktionen.

VDI Rheingau-Bezirksverein e.V. – Veranstaltungen 2007

Auskunft: Geschäftsstelle · Biebricher Allee 58 · 65187 Wiesbaden · Tel. (0611) 34 14 438
E-Mail: bv-rheingau@vdi.de · Internet: www.vdi.de/bv-rheingau

Dienstag, 9. Januar _____ *20.00 Uhr*

Vortrag: Dr. Ing. Ernst Althaus, Institut für Informatik,
Johannes Gutenberg Universität Mainz

Bio-Informatik – wie dumme Computer

Vorhersagen über komplexe biologische Vorgänge im Menschen machen können

Selbst modernste Computer können nur Informationen aus »0« und »1« speichern – die biologischen Vorgänge beim Menschen sind jedoch viel komplexer und noch immer nicht vollständig entschlüsselt. Wie kann ein *dummer* Computer Vorhersagen über hoch komplexe biologische Vorgänge machen?

Rathaus, 55131 Mainz, Ratssaal

Veranstalter sind Johannes Gutenberg Universität und Stadt Mainz; VDI Rheingau und AK Multimedia möchten auf diese Veranstaltungsreihe aufmerksam machen.

Dienstag, 16. Januar _____ *20.00 Uhr*

Vortrag: Prof. Dr. Christian Petri Wirtschaftsinformatik, Fachbereich III: Wirtschaftswissenschaften,
Fachhochschule Mainz

Erfolge und Misserfolge – eine heiter bis kritische Betrachtung der Informatik in unserer Gesellschaft

Informatik ist überall – ob im Supermarkt beim Artikel einscannen, ob beim Autofahren mit Navigationssystem, ob beim E-Mail oder SMS schicken ...

Rathaus, 55131 Mainz, Ratssaal

Veranstalter sind Johannes Gutenberg Universität und Stadt Mainz; VDI Rheingau und AK Multimedia möchten auf diese Veranstaltungsreihe aufmerksam machen.

Mittwoch, 17. Januar _____ *18.00 Uhr*

Vortrag: Christoph Hechler, Projektleiter Wissensmanagement, Siemens VDO Automotive, Karben

Wissensmanagement – lessons learned

Erbacher Hof, Grebenstr. 24–26, Mainz

Arbeitskreis Qualität, Gerd Hellwig

Donnerstag, 25. Januar _____ *18.00 Uhr*

Vortrag: Architekt BDA Christian Schlüter

Das mipsHaus in der Architektur

Stadthalle Flörsheim, Kapellenstr. 1

Arbeitskreis Bautechnik, Wolfgang Truss

Freitag, 2. Februar _____ *19.11 Uhr*

Eine VDI Mitglieder Delegation besucht die Fastnachtsitzung des Mombacher Carneval Vereins 1866 e.V.

»Die Bohnebeitel«

Turnhalle MTV 1861 e.V., Turnerstraße 31–33
55120 Mainz Mombach

Dienstag, 6. Februar _____ *20.00 Uhr*

Vortrag: Dr. rer. nat. Albert Gräf, Musikwissenschaftliches Institut, Bereich Musikinformatik, Johannes Gutenberg Universität Mainz

Musik-Informatik – von der antiken

Musiktheorie zum modernen Computer

Musik galt in der Antike als mathematische Disziplin. Heute finden Computer überall in der Musik-Produktion Verwendung: beim Notensatz, in der digitalen Studio-technik, als elektronisches Musikinstrument, ja selbst als Werkzeug des Komponisten und als virtuelles Ensemble-Mitglied.

Rathaus, 55131 Mainz, Ratssaal

Veranstalter sind Johannes Gutenberg Universität und Stadt Mainz; VDI Rheingau und AK Multimedia möchten auf diese Veranstaltungsreihe aufmerksam machen.

Donnerstag, 15. Februar _____ *18.00 Uhr*

Vortrag: Josef Denk, Firma Heraklith GmbH

Brandschutz mit Heraklith-Produkten

Stadthalle Flörsheim, Kapellenstr. 1

Arbeitskreis Bautechnik, Wolfgang Truss

Donnerstag, 22. Februar _____ *18.00 Uhr*

Vortrag: Jörg Bothe, Coach und Ghost Negotiator,
Jörg Bothe Verhandlungen, Wiesbaden

Außergewöhnlich komplexe Verhandlungen meistern

Verhandlungen über Preise und Kontingente werden immer schwieriger, weil Ansprüche und Komplexität steigen – bessere Verhandlungsergebnisse erzielen Sie durch eine strategische Verhandlungsführung.

Erbacher Hof, Grebenstraße 24–26, Mainz

Arbeitskreis Wirtschaft, Management und Vertrieb,
Jürgen W. Nicolaus

Mittwoch, 28. Februar _____ *18.00 Uhr*

Vortrag: Peter Priester und Wolfgang Scheer,
Siemens VDO Automotive, Karben

Projektmanagement

zusätzlich ist ein **Projektmanagement-Workshop**

zur Vertiefung für das zweite Quartal 2007 geplant

Erbacher Hof, Grebenstr. 24–26, Mainz

Arbeitskreis Qualität, Gerd Hellwig

Dienstag, 6. März _____ *18.00 Uhr*

Ordentliche Mitgliederversammlung des VDI Rheingau-Bezirksvereins

– Zuvor Werksbesichtigung um 16.30 Uhr –

Forum der Adam Opel GmbH,
Rüsselsheim, Bahnhofplatz

VDI Rheingau-Bezirksverein e.V. – Veranstaltungen 2007

Auskunft: Geschäftsstelle – Biebricher Allee 58 – 65187 Wiesbaden – Tel. (0611) 34 14 438

E-Mail: bv-rheingau@vdi.de - Internet: www.vdi.de/bv-rheingau

Mittwoch, 10. Januar _____ 15.00 Uhr

Ingenieurtreffen im Seniorenkreis

Restaurant Römische Weinstuben,
Hilton-Mainz, Rheinstraße 68
Seniorenkreis Siegfried Stemmildt

Mittwoch, 24. Januar _____ 15.00 Uhr

Ingenieurtreffen im Seniorenkreis

Restaurant Römische Weinstuben,
Hilton-Mainz, Rheinstraße 68
Seniorenkreis Siegfried Stemmildt

Mittwoch, 7. Februar _____ 15.00 Uhr

Ingenieurtreffen im Seniorenkreis

Restaurant Römische Weinstuben,
Hilton-Mainz, Rheinstraße 68
Seniorenkreis Siegfried Stemmildt

Mittwoch, 21. Februar _____ 12.00 Uhr

Ingenieurtreffen im Seniorenkreis, traditionell am Aschermittwoch

Restaurant Römische Weinstuben,
Hilton-Mainz, Rheinstraße 68
Seniorenkreis Siegfried Stemmildt

Mittwoch, 7. März _____ 15.00 Uhr

Ingenieurtreffen im Seniorenkreis

Restaurant Römische Weinstuben,
Hilton-Mainz, Rheinstraße 68
Seniorenkreis Siegfried Stemmildt

Mittwoch, 21. März _____ 15.00 Uhr

Ingenieurtreffen im Seniorenkreis

Restaurant Römische Weinstuben,
Hilton-Mainz, Rheinstraße 68
Seniorenkreis Siegfried Stemmildt

Mittwoch, 4. April _____ 15.00 Uhr

Ingenieurtreffen im Seniorenkreis

Restaurant Römische Weinstuben,
Hilton-Mainz, Rheinstraße 68
Seniorenkreis Siegfried Stemmildt

+++ Vorschau 2. Quartal 2007 +++

Mittwoch, 2. Mai _____

Besichtigung der Fa. POLAR-Mohr in Hofheim

Maschinenfabrik, Hauptprodukte sind Schnellschneider
für die grafische Industrie. In 2006 100jähr. Jubiläum.

Anmelden bis 27. April bei Siegfried Stemmildt,
Fax (06122) 6836, siegfrstemmildt@aol.com

Mittwoch 30. Mai _____

Besichtigung der Sprengplattierung bei

Fa. DYNAenergetics in Burbach

Begrenzt auf max. 15 Teilnehmer

Anmelden bis 16. Mai bei Siegfried Stemmildt,
Tel./Fax (06122) 6836, siegfrstemmildt@aol.com:

VDI Rheingau-Bezirksverein e.V. – Veranstaltungen 2007

Auskunft: Geschäftsstelle · Biebricher Allee 58 · 65187 Wiesbaden · Tel. (0611) 34 14 438
E-Mail: bv-rheingau@vdi.de · Internet: www.vdi.de/bv-rheingau

Donnerstag, 15. März _____ 18.00 Uhr

Vortrag: Eva Dietl Lenzer, Fa. Drees & Sommer
Ganzheitliches Projektmanagement
Stadthalle Flörsheim, Kapellenstr. 1
Arbeitskreis Bautechnik, Wolfgang Truss

Mittwoch, 21. März _____ 18.00 Uhr

Vortrag: Frank Göring, Projektmanager,
Siemens VDO Automotive, Karben
**Einführung und Grundlagen von
Capability Maturity Model Integration (CMMI)
Richtlinien für Entwicklungsprojekte**
Erbacher Hof, Grebenstr. 24 26, Mainz
Arbeitskreis Qualität, Gerd Hellwig

Donnerstag, 22. März _____ 18.00 Uhr

Vortrag: Dr. Wolfgang Schneiderheinze, XMP Consult
Praktische emotionale Kompetenz
Damit Ihre Argumente nicht ins Leere laufen:
- finden Sie den direkten Draht
- treffen Sie den richtigen Ton
argumentieren Sie noch überzeugender
Erbacher Hof, Grebenstraße 24 26, Mainz
Arbeitskreis Wirtschaft, Management und Vertrieb,
Jürgen W. Nicolaus

+++ **Vorschau 2. Quartal 2007** +++

Donnerstag, 12. bis Freitag, 13. April _____ zwei Tage

Werksbesuch bei
**Firma ERNST RADEMACHER GmbH
Fabrik für technische Leuchten, Meerbusch**
Es sind noch Plätze frei für den Werksbesuch.
Bitte bei Wolfgang Truss, Arbeitskreis Bautechnik,
anmelden.

Donnerstag, 26. April _____ 18.00 Uhr

Vortrag: Marco Schünemann angefragt
**Zwischen Stammtisch und Bundeskanzleramt:
Wozu Ordnungspolitik?**
Wer steuert wen? Offensichtlich gibt es einen Zusammen-
hang zwischen Wirtschaft und Politik. »Regiert Geld die
Welt« oder hat die Politik das Sagen? Klassische Antwor-
ten auf aktuelle Fragen gibt die Ordnungspolitik.
Erbacher Hof, Grebenstraße 24 26, Mainz
Arbeitskreis Wirtschaft, Management und Vertrieb,
Jürgen W. Nicolaus

Mittwoch, 2. Mai _____ 18.00 Uhr

Vortrag: Roland Herzog, Unternehmensberatung
RHMC, Neckargemuünd
**Spezifische Forderungen und Zertifizierungsvor-
gaben zu ISO/TS 16949:2002 aus der Sicht
der obersten Leitung**
Erbacher Hof, Grebenstr. 24 26, Mainz
Arbeitskreis Qualität, Gerd Hellwig

Donnerstag, 10. Mai _____ 18.00 Uhr

Vortrag: Christian Schürp, Fa. Jung
**Optimierung von Tageslichtnutzung und
künstlicher Beleuchtung (VDI 6011)**
Stadthalle Flörsheim, Kapellenstr. 1
Arbeitskreis Bautechnik, Wolfgang Truss

Gäste sind herzlich willkommen. Der Eintritt zu den VDI Veranstaltungen ist frei, so weit nicht anders vermerkt.
Kurzfristige Änderungen werden im Internet Veranstaltungskalender angegeben.



Absender

Name

Straße

PLZ / Ort

E Mail Adresse optional

Mitgliedsnr.

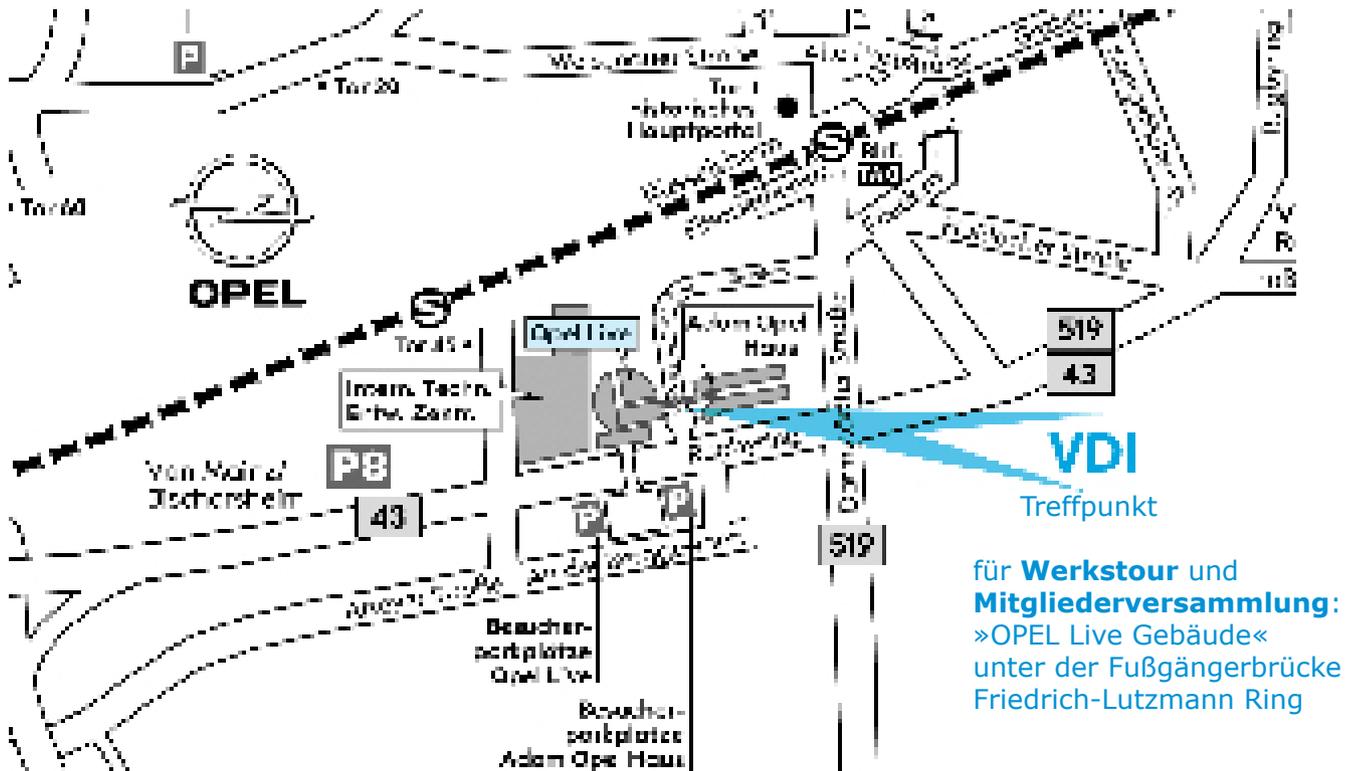
Postkarte

Bitte
freimachen
45 Cents

Geschäftsstelle
VDI Rheingau-Bezirksverein
Biebricher Allee 58
65187 Wiesbaden

Das persönliche Exemplar für

Feld für Versandanschrift



Anmeldung zur ordentlichen VDI Mitgliederversammlung

Dienstag, 6. März 2007 um im **OPEL LIVE** Auditorium der Adam Opel GmbH, 65423 Rüsselsheim

Hiermit melde ich mich zur **Werkstour** um 16 Uhr verbindlich an
und komme mit insgesamt Personen.

Hiermit melde ich mich zur **Mitgliederversammlung** um 18 Uhr verbindlich an
und komme mit insgesamt Personen.

.....
Ort, Datum Unterschrift